

Nord Stream 2

Die Nord Stream 2 Pipeline ist bis auf rd. 79 Km (1.Strang 75 km, 2. Strang 4 km) im Bereich um Bornholm (DNK) und in der DEU AWZ vollständig verlegt. Voraussichtlich ab 6.6.2021 kann nach Verlegung der ersten Röhre mit dem Verschweißen der beiden Teile (AWTI - above water tie in) begonnen werden (Dauer: drei Wochen). Damit könnte die **erste Röhre Ende Juni fertiggestellt** sein. Seit dem 27.04.2021 arbeitet das Verlegeschiff die „Akademik Cherskiy“ an der Verlegung der zweiten Röhre.

Am **19.02.2021** hat US-Administration den ersten **PEESA-Bericht** zur Umsetzung und Beachtung der PEESA-Sanktionen vorgelegt und **Sanktionen gegen das Verlegeschiffes „Fortuna“ und seines Eigners die „KVT-RUS** ausgesprochen.

Der am **19.05.2021** von der US-Regierung vorgelegte neue PEESA-Bericht sieht **SDN-Listungen** gegen am Bau beteiligte **Schiffe**, ihre **Eigner** und **RUS-Behörden** vor sowie gegen die **Nord Stream 2 AG** und ihren CEO Warnig. Mit der Begründung, dass eine Sanktionierung der Nord Stream 2 AG die Beziehungen der USA zu DEU, der EU und weiterer Verbündeten beeinträchtigen könnte, wurde für die Nord Stream 2 AG und den Vorstand allerdings ein **National Interest Waiver** erlassen, der die Umsetzung der beschlossenen **Sanktionen aussetzt**. Nach einer ersten Einschätzung haben die SDN-Listungen keinen erheblichen Einfluss auf die Fortführung der Verlegearbeiten an der Pipeline, da mehrere derzeit an der Verlegung beteiligte Schiffe auch künftig nicht von den US-Sanktionen erfasst werden. Damit scheint **US-Regierung zur Kenntnis genommen** zu haben und davon auszugehen, dass die **Verlegung der Nord Stream 2 fertiggestellt wird**.

Bis zur Vorlage des nächsten PEESA-Berichts in 90 Tagen besteht somit ein Zeitfenster, um in **Gesprächen mit der US-Regierung** an einer Lösung zu arbeiten, in die insbesondere nach Auffassung der US-Regierung die Unterstützung der Ukraine, die Zusammenarbeit im Klima- und Energiebereich und der Umgang mit China einbezogen werden muss. Insbesondere da die US-Regierung den National Interest Waiver jederzeit aufheben könnte, wenn keine Ergebnisse erzielt werden.

Die **Gesprächsbereitschaft der US-Seite** nutzend, werden hierzu am 2./3.06.2021 erstmals Gespräche in Washington geführt (Delegation u.a. BKAm: [REDACTED], AA: StS Leendertse, BMWi [REDACTED]), um sich einer Lösung des Problems zu nähern.